

Aufgeschlossenheit vorgelebt“, berichtet er und zeigt auf seinen ehemaligen Schulkameraden. Bei der Generation ihrer Eltern sei der Krieg noch wirklich präsent gewesen. „Diese Schule war auch eine Art der deutsch-französischen Versöhnung“, meint Laurent Hirsch. Er hat den Besuch in Saarbrücken genutzt, um einen kleinen Abstecher am Reppersberg zu machen, da wo seine Familie früher wohnte. „Die Erinnerungen an der Kindheit verschwinden nie. Meistens schweben sie irgendwo im Hinterkopf, aber es ist wie eine alte Schublade, die man öffnet, und dann sind die Erlebnisse wie auf Knopfdruck wieder da.“

Besten Freund fürs Leben gefunden

An der Ecole Française lernte der Franzose Laurent auch den Deutschen Frank kennen – seinen besten Freund bis heute. „Seit 57 Jahren sind wir befreundet“, bestätigt Frank ganz stolz. Er lebt heute in Paris, und die beiden Freunde unterhalten sich meistens auf Französisch. Doch Deutsch kann Laurent immer noch, auch wenn er schon länger weit entfernt von der Grenzregion wohnt. „Es sei denn, einige fangen an, sich auf Saarländisch zu unterhalten, da bin ich raus“, sagt er und lacht.

